

---

<b>Persistenter Identifier:</b>	1630589376267
<b>Titel:</b>	Die Königliche Bergakademie zu Clausthal, ihre Geschichte und ihre Neubauten
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>Maße:</b>	94 S.
<b>Datierung:</b>	1907
<b>Signatur:</b>	1Ca 289
<b>Strukturtyp:</b>	monograph
<b>Lizenz:</b>	<a href="https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de">https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de</a>
<b>PURL:</b>	<a href="https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/1/">https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/1/</a>
<b>Abschnitt:</b>	Eduard Borchers.
<b>Strukturtyp:</b>	illustration
<b>Lizenz:</b>	<a href="https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de">https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de</a>
<b>PURL:</b>	<a href="https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/42/LOG_0019/">https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/42/LOG_0019/</a>

metallurgischen Probierkunst« (1877), »Grundriß der Salinenkunde« (1868), »Handbuch der Tonwarenindustrie« (1871, 2. Aufl. 1879), »Grundriß der allgemeinen Hüttenkunde« (1872, 2. Aufl. 1879), »Grundriß der Metallhüttenkunde« (1873, 2. Aufl. 1880), »Grundriß der Eisenhüttenkunde« (1875), »Grundriß der Eisenprobierkunst« (1875), »Probierbuch« (1880, 2. Aufl. 1894). Mit Prof. Stohmann in Leipzig bearbeitete er die 3. und 4. Auflage von Muspratts Chemie in Anwendung auf Künste und Gewerbe. Von 1859—1897 war Kerl Mitredakteur der Berg- und Hüttenmännischen Zeitung.

Kerl hat durch seine Beschreibung der Harzer Hüttenprozesse, durch seine Lehrbücher der allgemeinen und Metallhüttenkunde und durch seine anderen Arbeiten bahnbrechend auf dem Gebiete der literarischen Hüttenkunde gewirkt. Der metallurgischen Probierkunst hat er dauernd bis an seinen Lebensabend einen guten Teil seiner Kräfte gewidmet.



Eduard Borchers.

Eduard Borchers<sup>†)</sup>, geboren am 25. Dezember 1815 zu Wulften, besuchte das Gymnasium zu Clausthal und 1832 bis 1835 die Berg- und Forstschule in der Absicht, sich dem Baufache zu widmen, er wurde jedoch bei seinem Abgang von Zimmermann veranlaßt, sich für das Markscheiderfach auszubilden. Seit 1837 im Zellerfelder und Clausthaler Revier als Markscheidergehilfe beschäftigt, wurde er Ende 1840 zum Vizemarkscheider mit Sitz und Stimme im Bergamt und 1844 zum Markscheider ernannt. Neben seiner praktischen Tätigkeit war Borchers von 1838 ab als Hilfslehrer an der Berg- und Forstschule tätig; 1841 wurde ihm der Unterricht in der Markscheidekunst und praktischen Geometrie definitiv

übertragen, vorübergehend unterrichtete er auch in anderen Fächern, und von 1860 ab war er Mitglied der Ingenieurprüfungskommission.

Im Jahre 1842 richtete er, nachdem er sich in Göttingen bei Gauss informiert hatte, das magnetische Observatorium im Clausthaler Zehntgarten und auf der Eleonorer 13. Querschlagstrecke, 545 m unter Tage, ein.

Im Jahre 1848 wurden Borchers die Vermessungsarbeiten für das großartige bergmännische Unternehmen des Oberharzes, den mit seinen Flügelörtern rund 25 km langen Ernst-August-Stollen, übertragen, eine Aufgabe, die ihn bis zur Vollendung des Werkes größtenteils dienstlich in Anspruch nahm und die er

<sup>†)</sup> Mit Benutzung freundlicher Mitteilungen des Herrn Bergrat Brathuhn und des Nachrufs im 6. Heft der Mitteilungen aus dem Markscheiderwesen.